The background features abstract, overlapping geometric shapes in various shades of green, ranging from light lime to dark forest green. The shapes are primarily triangles and polygons, creating a dynamic, layered effect. The overall composition is clean and modern, with the text centered on a white background.

# Bildungschancen als Schlüssel zur Verwirklichung von Teilhabe

von Laura Koren

# Inhalte

- ▶ Rechtliche Grundlagen
- ▶ Einige Zahlen
- ▶ Ursachen und Folgen
- ▶ Handlungsperspektiven zur Teilhabe
- ▶ Auswirkungen von Bildungsarmut

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten  
die Grenzen meiner Welt“.  
(Ludwig Wittgenstein)

# Rechtliche Grundlagen

## Artikel 26, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

- ▶ 1. «Jeder Mensch hat Recht auf Bildung. Der Unterricht muss wenigstens in den Elementar- und Grundschulen unentgeltlich sein. Der Elementarunterricht ist obligatorisch. Fachlicher und beruflicher Unterricht soll allgemein zugänglich sein, die höheren Studien sollen allen nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Leistungen in gleicher Weise offenstehen.»
- ▶ 2. «Die Ausbildung soll die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und die Stärkung der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zum Ziele haben. Sie soll Verständnis, Duldsamkeit und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen fördern und die Tätigkeit der Vereinten Nationen zur Aufrechterhaltung des Friedens begünstigen.»
- ▶ 3. «In erster Linie haben die Eltern das Recht, die Art der ihren Kindern zuteil werdenden Bildung zu bestimmen.»

# Rechtliche Grundlagen

## Artikel 28, Kinderrechtskonvention und Artikel 13 des UN-Sozialpaktes: Recht auf Bildung

- Schulpflicht
  - Kostenloser Schulbesuch
  - Förderungsmaßnahmen
  - Beratungsangebote gewährleisten
  - (entsprechend der Fähigkeiten) Zugang zu Hochschulen ermöglichen
- 
- Anerkennung des Rechts auf Bildung, aber keine Gewährleistung
  - Laut dem Grundgesetz darf in der Bundesrepublik Deutschland niemand auf Grund seiner (sozialen) Herkunft benachteiligt werden.

# Einige Zahlen

## Kinder aus einkommensstarken Milieus

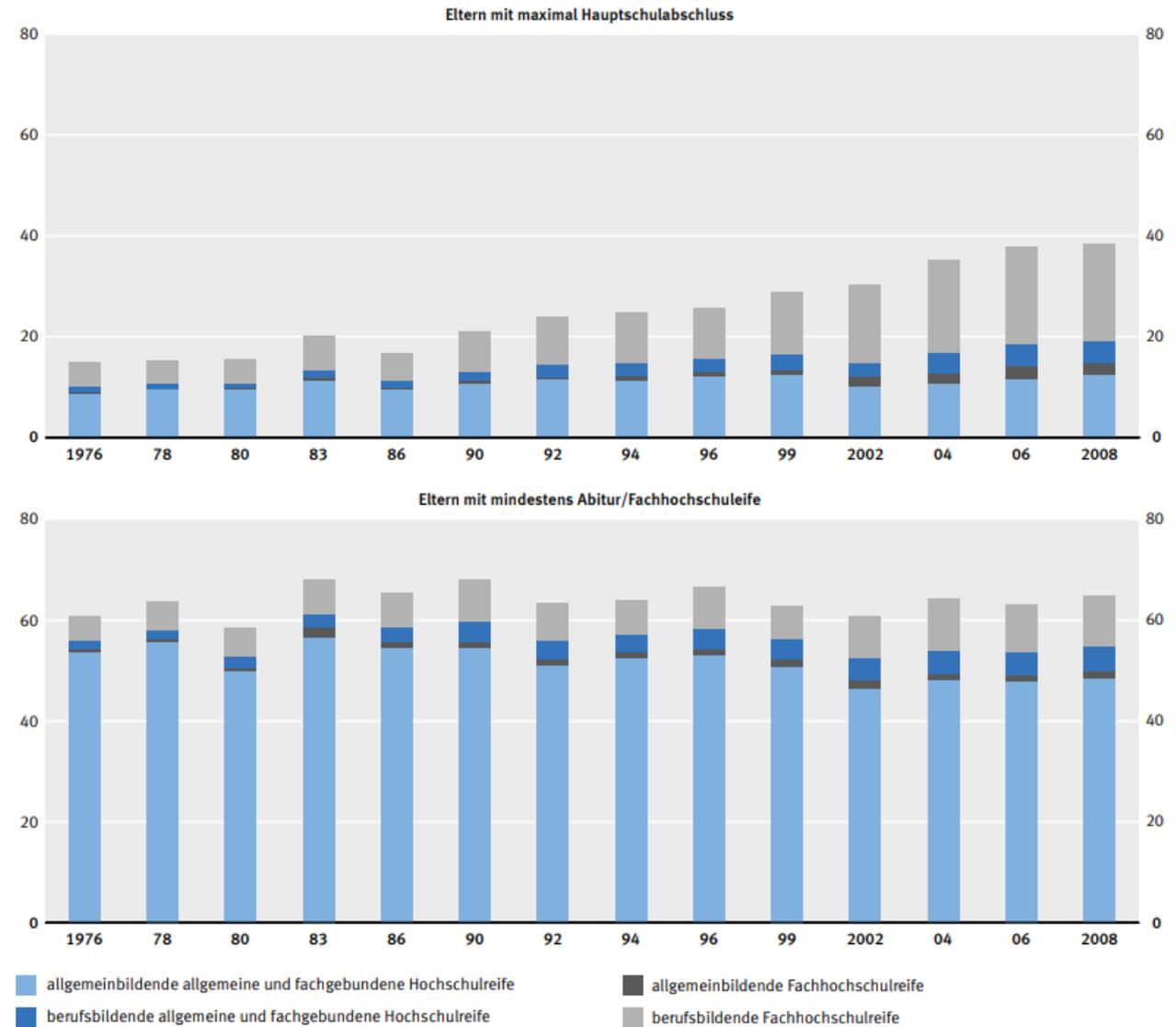
- ▶ 1700 Stunden Impulse
- ▶ 30 Millionen mehr Wörter →
- ▶ Jedes zweite Kind kann einen Satz vervollständigen

## Kinder aus einkommensschwachen Milieus

- ▶ 24 Stunden Impulse
- ▶ ← 30 Millionen weniger Wörter
- ▶ Jedes 10. Kind kann einen Satz vervollständigen

# Einige Zahlen

**Schaubild 5 Studienberechtigte nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern**  
Früheres Bundesgebiet<sup>1</sup>  
in %



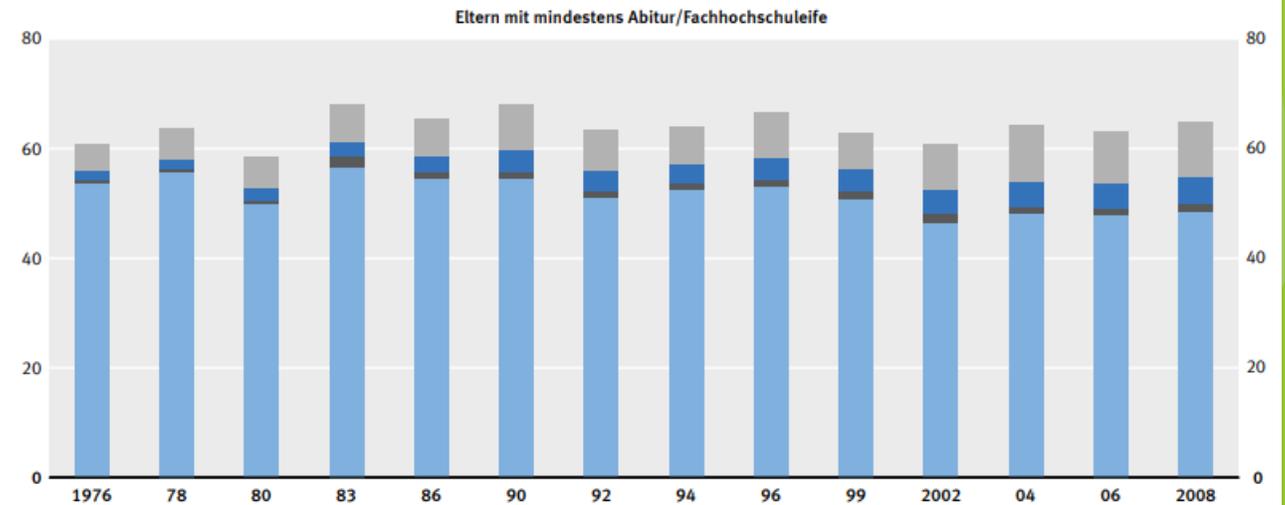
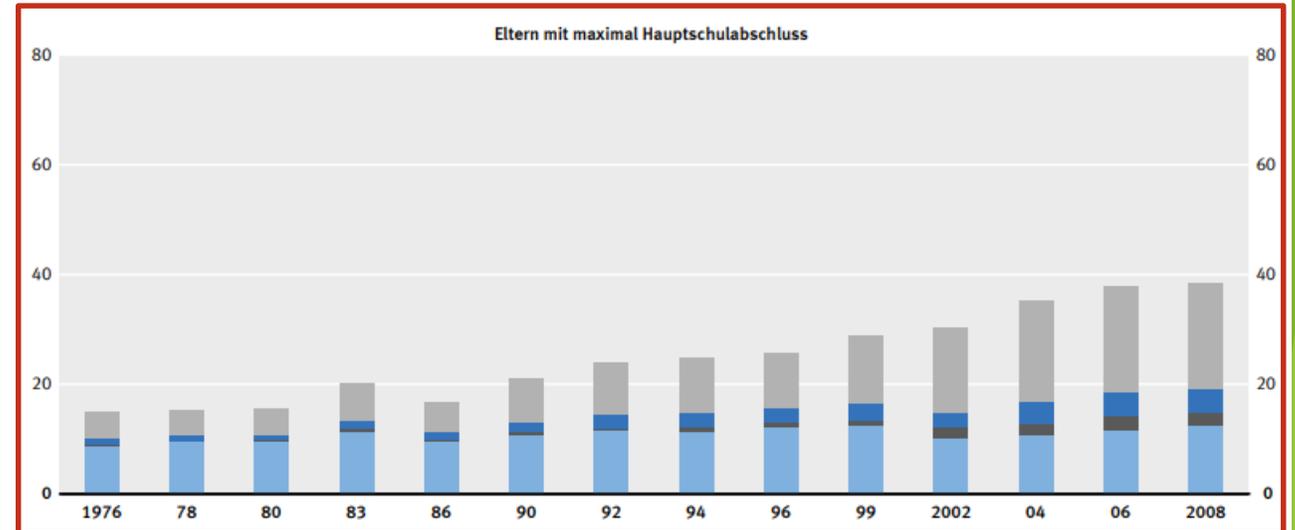
Anteile an der altersgleichen Bevölkerung. Schätzung der Anteile aufgrund folgender Datenquellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihen 1 und 2, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Mikrozensus Scientific-Use-Files; Hochschul-Informationssystem GmbH, HIS-Studienberechtigtenbefragungen.  
1 Ab 1992 ohne Berlin-West.

# Einige Zahlen

## Eltern mit maximal Hauptschulabschluss:

- ▶ Die Gesamtzahl der Studienberechtigten ist eher **niedrig** (2008 bei ungefähr 38%)
- ▶ Der Großteil der Studienberechtigten erhält die Befähigung durch Erreichen einer **berufsbildenden Fachhochschulreife**

Schaubild 5 Studienberechtigte nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern  
Früheres Bundesgebiet<sup>1</sup>  
in %



■ allgemeinbildende allgemeine und fachgebundene Hochschulreife  
■ berufsbildende allgemeine und fachgebundene Hochschulreife  
■ allgemeinbildende Fachhochschulreife  
■ berufsbildende Fachhochschulreife

Anteile an der altersgleichen Bevölkerung. Schätzung der Anteile aufgrund folgender Datenquellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihen 1 und 2, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Mikrozensus Scientific-Use-Files; Hochschul-Informations-System GmbH, HIS-Studienberechtigtenbefragungen.  
1 Ab 1992 ohne Berlin-West.

# Einige Zahlen

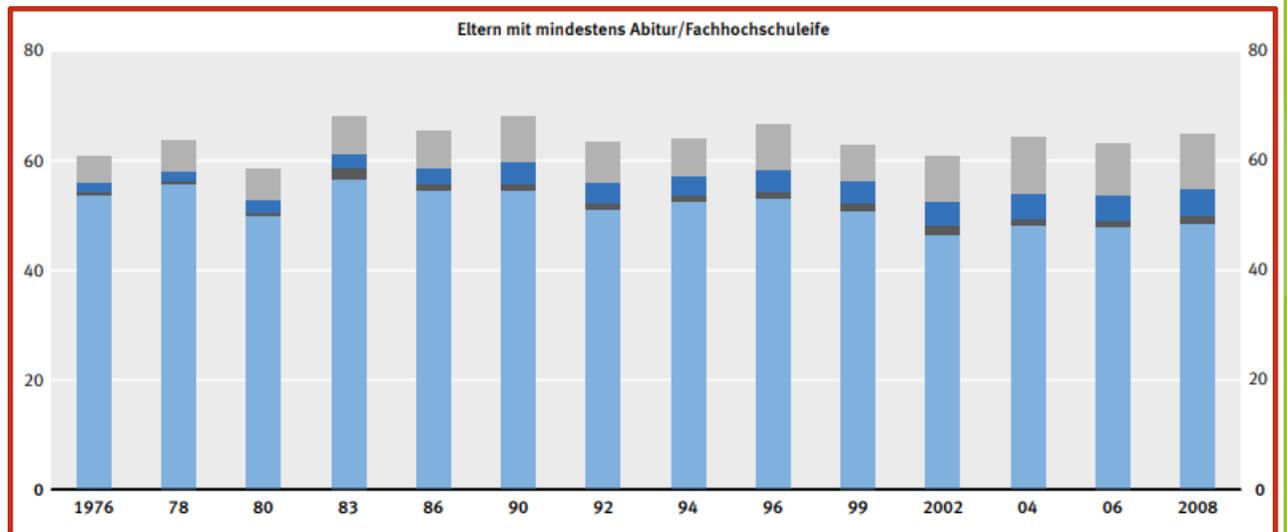
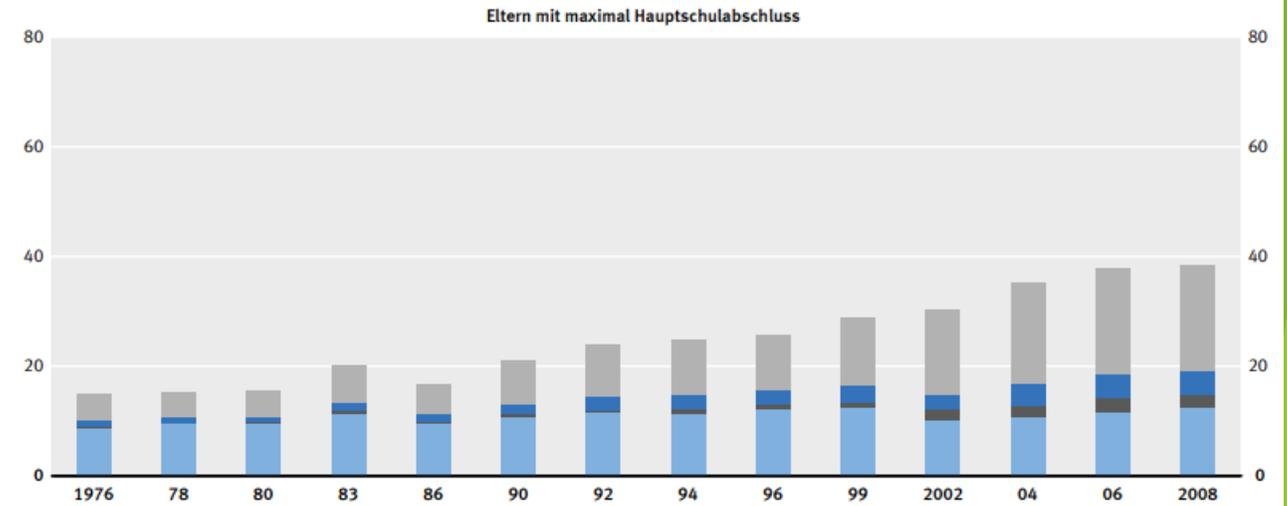
## Eltern mit maximal Hauptschulabschluss:

- ▶ Die Gesamtzahl der Studienberechtigten ist eher **niedrig** (2008 bei ungefähr 38%)
- ▶ Der Großteil der Studienberechtigten erhält die Befähigung durch Erreichen einer **berufsbildenden Fachhochschulreife**

## Eltern mit mindestens Abitur / FH-Reife:

- ▶ Die Gesamtzahl der Studienberechtigten ist eher **hoch** (2008 bei ungefähr 65%)
- ▶ Der Großteil der Studienberechtigten erhält die Befähigung durch Erreichen einer **allgemeinen Hochschulreife**

Schaubild 5 Studienberechtigte nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern  
Früheres Bundesgebiet<sup>1</sup>  
in %



allgemeinbildende allgemeine und fachgebundene Hochschulreife  
berufsbildende allgemeine und fachgebundene Hochschulreife  
allgemeinbildende Fachhochschulreife  
berufsbildende Fachhochschulreife

Anteile an der altersgleichen Bevölkerung. Schätzung der Anteile aufgrund folgender Datenquellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihen 1 und 2, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Mikrozensus Scientific-Use-Files; Hochschul-Informations-System GmbH, HIS-Studienberechtigtenbefragungen.  
1 Ab 1992 ohne Berlin-West.

# Ursachen und Folgen

## Soziale Ungleichheiten in der schulischen Bildung

### ► Schichtspezifische Ungleichheiten

**Tabelle 1: Schullaufbahnempfehlungen der Lehrkräfte und Gymnasialpräferenz der Eltern in Abhängigkeit von der Sozialschicht der Familie (IGLU 2006, relative Wahrscheinlichkeiten/Odds ratios)**

Sozialschicht der Bezugsperson im Haushalt	Schullaufbahnempfehlung			Präferenz der Eltern		
	Gymnasium			Gymnasium		
	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 1	Modell 2	Modell 3
Obere Dienstklasse (I)	3,97	3,25	2,64	5,51	4,55	3,83
Untere Dienstklasse (II)	2,30	2,05	1,67	2,15	2,01	1,66
Routinedienstleistung (III)	1,25	1,31	ns	ns	ns	ns
Selbstständige	1,45	1,41	1,29	1,89	1,179	1,63
Facharbeiter und leitende Angestellte (V, VI)	Referenzgruppe (odds ratio – 1)					
Un- und angelernte Arbeiter (VII)	0,56	0,57	0,59	0,59	0,63	0,67

„In **Modell 1** wird nur die Sozialschicht der Kinder berücksichtigt. In **Modell 2** werden neben der Sozialschicht auch die kognitiven Grundfähigkeiten kontrolliert, d.h. es werden die Chancen auf eine bestimmte Schulempfehlung berechnet, wenn die Kinder unterschiedlicher Sozialschicht entstammen, aber über gleiche kognitive Grundfähigkeiten verfügen. In **Modell 3** werden schließlich auch noch die Lesekompetenzen mit kontrolliert.“<sup>23</sup>

# Ursachen und Folgen

## Soziale Ungleichheiten in der schulischen Bildung

### ► Schichtspezifische Ungleichheiten

**Tabelle 1: Schullaufbahnpfehlungen der Lehrkräfte und Gymnasialpräferenz der Eltern in Abhängigkeit von der Sozialschicht der Familie (IGLU 2006, relative Wahrscheinlichkeiten/Odds ratios)**

Sozialschicht der Bezugsperson im Haushalt	Schullaufbahnpfehlung			Präferenz der Eltern		
	Gymnasium			Gymnasium		
	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 1	Modell 2	Modell 3
Obere Dienstklasse (I)	3,97	3,25	2,64	5,51	4,55	3,83
Untere Dienstklasse (II)	2,30	2,05	1,67	2,15	2,01	1,66
Routinedienstleistung (III)	1,25	1,31	ns	ns	ns	ns
Selbstständige	1,45	1,41	1,29	1,89	1,179	1,63
Facharbeiter und leitende Angestellte (V, VI)	Referenzgruppe (odds ratio – 1)					
Un- und angelernte Arbeiter (VII)	0,56	0,57	0,59	0,59	0,63	0,67

„In **Modell 1** wird nur die Sozialschicht der Kinder berücksichtigt. In **Modell 2** werden neben der Sozialschicht auch die kognitiven Grundfähigkeiten kontrolliert, d.h. es werden die Chancen auf eine bestimmte Schulempfehlung berechnet, wenn die Kinder unterschiedlicher Sozialschicht entstammen, aber über gleiche kognitive Grundfähigkeiten verfügen. In **Modell 3** werden schließlich auch noch die Lesekompetenzen mit kontrolliert.“<sup>23</sup>

# Ursachen und Folgen

## Soziale Ungleichheiten in der schulischen Bildung

### ► Bildungsungleichheiten und Migrationshintergrund

**Tabelle 2: Verteilung 15-jähriger Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund auf die Schularten der Sekundarstufe (in Zeilenprozenten)**

	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium
Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund	16,6	38,6	11,6	33,2
Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	31,8	29,7	14	24,6

Quelle: Konsortium Bildungsberichterstattung 2006, S. 152; Datenbasis PISA-E 2000.

# Gründe

- ▶ Zugehörigkeit zu unteren sozialen Schichten
- ▶ Sprachbarriere der Eltern
- ▶ Unverständnis über das deutsche Schulsystem
- ▶ Sprachbeherrschung entscheidend für den Kompetenzerwerb und den Schultypbesuch
- ▶ Vorurteile

→ Auswirkungen auf Bildungserfolg

# Handlungsperspektiven zur Teilhabe

- ▶ Ganztagschule
- ▶ Frühkindliche Betreuung
- ▶ Spätere Selektion in die Sekundarschultypen
- ▶ Abschaffung der Hauptschule
- ▶ Bessere Lehrendenausbildung
- ▶ Förderung der sprachlichen Kompetenzen

# Handlungsperspektiven zur Teilhabe

## STARKE-FAMILIEN-GESETZ bringt Verbesserungen im Bildungspaket

Mehr Unterstützung für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen\*

### Was ist geplant?



#### LERNFÖRDERUNG

##### BISHER

Nur bei gefährdeter Versetzung

##### NEU

Unabhängig von Versetzungsgefährdung, wenn Schule Bedarf bestätigt



#### MITTAGESSEN UND SCHÜLER-BEFÖRDERUNG

##### BISHER

Mit Zuzahlung

##### NEU

Kostenfrei



#### SCHULBEDARF

##### BISHER

100 € für Schulmaterial

##### NEU

150 € und ab 2021 jährliche Erhöhung



#### TEILHABEBEITRAG

##### BISHER

10 € pro Monat für z. B. Sport, Spiel oder Kultur

##### NEU

15 € monatlich



##### NEU

Weniger Aufwand bei Beantragung und Abrechnung dieser Leistungen

[www.bmas.de/bildungspaket](http://www.bmas.de/bildungspaket)

\* Alle Familien, die Grundsicherung, Kinderzuschlag, Wohngeld oder Asylbewerberleistungen beziehen

# Auswirkungen von Bildungsarmut

- ▶ Einkommen
- ▶ Sozialer Status
- ▶ Teilhabe am gesellschaftlichem Leben
- ▶ Höheres Risiko für Arbeitslosigkeit
- ▶ Lebensstandard
- ▶ Gesundheit und Lebenserwartung
- ▶ Freizeitaktivitäten und kulturelle Teilhabe
- ▶ Weiterbildung

# Quellen

- ▶ DRK, 2011. *Bildungsgerechtigkeit durch Teilhabe - Schulbezogene Teilhabeprojekte aus Perspektive der Jugendsozialarbeit: Eine Expertise*. [Online-Quelle]. [Zugriff am 23.01.2021]. Verfügbar unter: [http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/Expertise\\_DRK\\_Bildungsgerechtigkeit\\_durch\\_Teilhabe.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/Expertise_DRK_Bildungsgerechtigkeit_durch_Teilhabe.pdf)
- ▶ HANS-BÖCKLER-STIFTUNG, 2009. *Soziale Ungleichheiten in schulischer und außerschulischer Bildung: Stand der Forschung und Forschungsbedarf*. [Online-Quelle]. [Zugriff am 23.01.2021]. Verfügbar unter: [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_171.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_171.pdf)
- ▶ LANDAUER, Doris, 2017. *Bildungsarmut und ihre Folgen*[Online-Quelle]. [Zugriff am 23.01.2021]. Verfügbar unter: [https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/51336/ssoar-2017-landauer-Bildungsarmut\\_und\\_ihre\\_Folgen.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2017-landauer-Bildungsarmut\\_und\\_ihre\\_Folgen.pdf](https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/51336/ssoar-2017-landauer-Bildungsarmut_und_ihre_Folgen.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2017-landauer-Bildungsarmut_und_ihre_Folgen.pdf)
- ▶ QUENZEL , Gudrun. *Bildungsarmut - Ursachen, Folgen, Lösungen*. [Online-Quelle]. [Zugriff am 23.01.2021]. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=NxDxZWxvF1g>
- ▶ STATISTISCHES BUNDESAMT, 2013. *Öffnungsprozesse im Sekundarschulbereich und die Entwicklung von Bildungsungleichheit*. . [Online-Quelle]. [Zugriff am 23.01.2021]. Verfügbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2013/02/bildungsungleichheit-022013.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2013/02/bildungsungleichheit-022013.pdf?__blob=publicationFile)
- ▶ UN-KINDERRECHTSKONVENTION. *Recht auf Bildung • Recht auf Schule*. [Online-Quelle]. [Zugriff am 23.01.2021]. Verfügbar unter: <https://www.kinderrechtskonvention.info/recht-auf-bildung-recht-auf-schule-3620/#:~:text=Artikel%2028%20der%20UN%2DKinderrechtskonvention,Recht%20des%20Kindes%20auf%20Bildung.&text=Dieses%20Recht%2C%20das%20nach%20Artikel,bekr%C3%A4ftigt%20und%20zum%20Teil%20konkretisiert>.

# Abbildungsverzeichnis

- ▶ Abbildung 1 (Studiumsberechtigte nach höchstem Studiumabschluss der Eltern) [https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2013/02/bildungsungleichheit-022013.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2013/02/bildungsungleichheit-022013.pdf?__blob=publicationFile)
- ▶ Abbildung 2 (Schullaufbahneempfehlungen) [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_171.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_171.pdf)
- ▶ Abbildung 3 (Bildungsungleichheiten und Migrationshintergrund) [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_171.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_171.pdf)
- ▶ Abbildung 4 (Starke-Familien-Gesetz) <https://www.jobcenter-landkreis-heilbronn.de/neuerungen-im-bereich-bildung-und-teilhabe/>